

Kalle und Umgebung.

Salle a. S. 28. Januar.

Kaisergeburtstagsfeiern.

In der hiesigen Oberrealschule wurde der Geburtstag des Kaisers wie in den Vorjahren durch eine Feier in der Aula der Anstalt gefeiert. Schüler verschiedener Klassen trugen Gedichte vor, in denen besonders die Verdienste des Kaisers...

Die Feier der hiesigen höheren Mädchenschule mit Studienanstalt begann um 11 Uhr in der festlich geschmückten Aula mit einer Ansprache. Die darauf folgende Deklamation patriotischer Gedichte und die wittungslosen Darbietungen des Schulorchesters...

Die Hauptfeier der oberen Klassen der Außenmittelschule in der Klosterstraße fand vormittags 9 1/2 Uhr in der festlich geschmückten Aula statt. Die Festrede des Rektors war dem Gedächtnis des 100jährigen Bestehens der deutschen Turnkunst gewidmet...

In der hiesigen höheren Privatnabenschule wurde der Geburtstag des Kaisers um 9 Uhr festlich begangen. Nachdem der Choral 'Vater, ich bin bei Dir' gesungen, folgten die Festreden...

Politische Diskussionsabende.

Infolge des unermüdeten starken Bestandes der vom Nationalliberalen Verein und Jungliberalen Verein veranstalteten Diskussionsabende ist die Verlegung der Versammlungen in ein größeres Lokal notwendig geworden. Die weiteren Abende finden daher im großen Saal des Neumarkts-Schützenhauses...

Der nächste Abend ist Mittwoch, 1. Februar, Herr Generallektürer Braumann aus Magdeburg spricht über 'Die Konservation'. Die folgenden Vorträge fallen auf Mittwoch, 8. Februar (Die Sozialdemokratie, Ref. Landgerichtsrat Hagemann, M. d. R.), 22. Februar (Der Jüdisch, Ref. Prof. von Blume), 1. März (Die Nationalliberalen, Ref. Regierungsrat a. D. Prof. Dr. Leibig aus Berlin) und 8. März (Der Jungliberalismus, Ref. Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. Jöppel aus Leipzig).

Privatschecks durch die Post.

Die Annahme von Schecks durch die Postanstalten ist jetzt vom Reichspostamt angeordnet worden. Die neue Einrichtung tritt am 1. April in Wirksamkeit.

In Zahlung angenommen werden außer Postchecks und Reichsbankchecks Schecks auf alle Banken, Anstalten, Genossenschaften und Sparkassen, die löschfähig im Sinne des Scheckgesetzes sind. Schecks werden dann in Zahlung genommen bei Einzahlungen auf Postanweisungen und Zahlkarten, beim Einkauf von Wertgegenständen im Betrag von mindestens 20 Mk., bei Entrichtung von Zeitungsgeld seitens der Bezahler, bei Entrichtung der Gebühren für außerordentliche Zeitungsbeilagen und der Zeitungsgebühr. Postanweisungen können wie Giropostanweisungen durch Privatschecks eingezahlt werden. Sie werden erst abgebucht, wenn die Reichsbank der Post den Betrag gutgeschrieben oder der Einzahler Sicherheit geleistet hat. Ebenso werden Wertgegenstände erst verabsichtigt, wenn der Betrag der Post gutgeschrieben ist. Auch alle Schulverhältnisse können durch Schecks beglichen werden, z. B. Fernspreckgebühren, gestandene Postgebühren und Telegrammgebühren, Beträge für Postpauschalsummen, Miete für die Benutzung von Grundstücken, Gebühren für die an Privatpersonen zur Benutzung überlassenen Telegraphenleitungen und Kabeladern, Schließgebühren, Gebühren für Privatbriefkasten. Die Oberpostdirektionen können auch für andere Zahlungen Schecks zulassen.

Postaufträge und Nachnahmen dürfen jedoch nicht mit Schecks begahlt werden.

Für das Verfahren sind bereits genaue Vorschriften erlassen worden. Die Bank, auf die der Scheck bezogen ist, muß eine Geschäftsstelle im Orte haben und ein Girokonto bei der Reichsbankstelle des Ortes unterhalten. Ausnahmsweise werden auch Schecks angenommen, wenn die Reichsbankstelle, bei der das Konto der bezogenen Bank geführt wird, oder die Geschäftsstelle der bezogenen Bank usw. sich nicht am Orte, sondern in der Nähe befindet. Als Zahlungsempfänger muß im Scheck die Postkasse, an die Zahlung geleistet werden soll, mit dem Zusatz 'oder Überbringer' bezeichnet sein. Der Scheck muß den Vermerk tragen 'nur zur Verrechnung', und darf mit einem Anblichament nicht versehen sein. Schecks werden nur innerhalb 5 Tagen vom Ausstellungstag an in Zahlung genommen.

Die Versicherung der Privatangeestellten.

Der Zentralausschuß der Prinzipalverbände in Sachen der Pensionsversicherung der Privatangeestellten hielt am 25. d. M. unter dem Vorsitz von Emil D. Feldberg - Hamburg und Geheimrat Simon-Berlin eine Sitzung ab, um zu dem oben veröffentlichten Entwurfe eines Versicherungsgesetzes für Angestellte Stellung zu nehmen. Es gelangte einstimmig folgende Erklärung zur Annahme:

Ungeachtet der schwerwiegenden und begründeten Bedenken, die gegen die Richtlinien der im Jahre 1908 veröffentlichten Denkschrift des Reichsamts des Innern nicht nur mit vollständiger Einmütigkeit aus den Kreisen der Prinzipalverbände, sondern auch von maßgeblichen Gruppen der Angestelltenorganisationen geltend gemacht worden sind, hält der Entwurf eines 'Versicherungsgesetzes für Angestellte' an den Grundgedanken der Denkschrift fest. Die Durchführung der Versicherung auf dem Wege der Sonderklasse schafft eine Reihe aus dem Rahmen und den Grundlagen der Invalidenversicherung herausfallender Sondervergünstigungen, wie die Doppelversicherung für Angestellte mit einem Einkommen bis zu 2000 Mark, die Erchtigung einer versicherungsberechtigten Einkommensgrenze bis zu 5000 Mark, die Erhebung der Altersgrenze auf 65 Jahre, sowie die Einführung des Begriffes 'Berufsinvaldität'. Hierin liegt nicht nur eine sozialpolitische Ungerechtigkeit gegenüber den nicht unter dieses Gesetz fallenden Angestellten, sondern auch ein äußerst bedenkliches Prinzip, das sehr bald zu Verurteilungen der minder begünstigten Angestelltenkategorien führen muß. Namentlich aber bedingt die Lösung des Problems auf dem Wege der Sonderklasse die Schöpfung eines neuen, höchst verwickelten und komplizierten Verwaltungsapparates (Reichsversicherungsamt, Direktariat, Verwaltungsrat, Verwaltungsausschuß, Rentenausschüsse, Vertrauensmänner usw.), der wiederum zu einer wesentlichen Erhöhung der über die Leistungsfähigkeit breiter Schichten des Arbeitgeberrates hinausgehenden Versicherungslast führt. Auch würden sich aus der organischen Lösung der Angestelltenversicherung von der allgemeinen Invalidenversicherung praktische Schwierigkeiten in ungeheurer Zahl ergeben, die das neue soziale Reformwerk weiten Schichten zu verfallen geeignet sind. Aus diesen Erwägungen hält der Zentralausschuß an der Lösung des Problems auf dem Wege eines maßvollen, den Bedürfnissen der Privatangeestellten angepaßten Ausbaues der Invalidenversicherung fest. Der Zentralausschuß behauert zugleich, daß der Entwurf durch eine einseitige Berücksichtigung der Wünsche eines Teiles der Angestellten und die Nichtbeachtung der Interessen und Wünsche der Prinzipalverbände, die das Zustandekommen des großen sozialen Wertes im Interesse ihrer Angestellten dringlich wünscht, eine Gegenüberstellung zwischen beiden Gruppen geschaffen hat, die die Wollendung der vorliegenden gesetzgeberischen Arbeit nicht nur zu verzögern, sondern auch den innerpolitischen Konflikt zu verschärfen geeignet ist.

Eine eingehende Stellungnahme behält sich der Zentralausschuß bis zur Veröffentlichung der Begründung des Gesetzentwurfes vor.

Weniger Kontrollversammlungen?

Die genaue Vließführung aller Waffenpflichtigen bei den Bezirkskommandos ist die Grundlage der deutschen Mobilmachung. Die im Frühjahr und Herbst jeden Jahres abgehaltenen Kontrollversammlungen bilden die Probe auf das Postenexempel und sind damit von jeder ein Glied in der Kette unserer zuverlässigen Kriegsrüstung gewesen. Jede Unstimmigkeit in den Listen muß die Kontrollversammlung zur Kenntnis des sie leitenden Offiziers bringen.

Um die im Sinne des Lohnverlustes und ausfallenden Arbeitsverdienstes fraglos bestehenden Nachteile zu mindern, die diese Verpflichtung den Reservisten zweimal, den Landwehrleuten einmal im Jahre auferlegt, hat vor einigen Jahren die heeresverwaltung die Zahl der Kontrollpflichtigen erhöht, so daß jetzt der Hin- und Rückweg für den einzelnen Wehrmann durchschnittlich nicht über 15 Kilometer beträgt.

Neue auf Grund einer Reichstagsresolution zum vorjährigen Etat angelegte Erhebungen haben sich dahin bewegt, ob nicht zünftig nur eine der beiden Jahres-Kontrollversammlungen auch für die Reservisten genügen würde. In dieser Ausdehnung besteht

jedoch - wie die 'Mil.-pol. Korrespondenz' hört - wenig Aussicht auf die Zustimmung der entscheidenden Stellen.

Wohi aber scheint die heeresverwaltung einem Kompromiß zuzuneigen, wonach diejenigen Reservisten, die zu einer Werbung einberufen sind, in dem betreffenden Jahr nur zu einer Kontrollversammlung herangezogen werden sollen.

Konzerte und Sonntagsruhe.

Das Kammergericht hat eine Entscheidung getroffen, welche für viele Kreise von großem Interesse ist. In den meisten Provinzen sind Polizeiverordnungen der Oberpräsidenten erlassen, welche vorsehen, daß Tanzlustbarkeiten, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten an Sonntagen nicht vor 3 Uhr nachmittags ihren Anfang nehmen dürfen.

Mitgliedretor B. war beabsichtigt worden, sich gegen eine solche Oberpräsidialpolizeiverordnung zu wenden, indem er an einem Sonntag im Monat Mai schon vor 3 Uhr Konzert gemacht habe. Die Strafkammer nahm an, daß Konzerte zu den öffentlichen Lustbarkeiten im Sinne der Polizeiverordnung gehören und mithin auf keinen Fall an Sonntagen vor 3 Uhr nachmittags beginnen dürfen. Diese Entscheidung sucht B. durch Revision beim Kammergericht an und bestritt, daß Konzerte und Musikaufführungen zu den öffentlichen Lustbarkeiten im Sinne der erwähnten Polizeiverordnungen zu rechnen seien.

Das Kammergericht hob es auf die Korrektheit an und sprach B. günstig frei, indem es u. a. von folgenden Erwägungen ausging: die Grundlage für derartige Polizeiverordnungen bilde die Rabinetsordre vom 7. Februar 1857, das Gesetz vom 9. Mai 1892 und § 366 des Strafgesetzbuchs, hierauf sollen Handlungen getroffen werden, welche nach außen hin wirken und geeignet seien, die allgemeine Feier der Sonn- und Feiertage zu stören. Konzerte gehören indessen nicht zu den tanz- oder ballähnlichen Lustbarkeiten; hierzu können aber Maskeraden und Karnevalszüge gerechnet werden.

Jubiläum des Verbandes Halle-Thüringen der Deutschen Reichsschule.

Am 13. Februar werden es fünfzig Jahre, daß der Verband Halle-Thüringen als Zweigverein der durch ihr segensreiches Wirken Deutschen Reichsschule gegründet worden ist.

Die Deutsche Reichsschule selbst befindet sich jetzt im 31. Geburtsjahre. Sie widmet sich der Jugendfürsorge und hat in ihren bis jetzt bestehenden Waisenhäusern bereits über 1000 arme Waisenkinder zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft herangebildet. Als Voraussetzung kommt allen die Hilfsbereitschaft in Betracht. Der Verein bringt mithin ein gutes Stück sozialer, kultureller Wertungen ausweitungsgewärtig hat die Deutsche Reichsschule bereits fünf Waisenhäuser errichtet, dieselben werden in kurze weitere Erhöhung in Jahr und in Bromberg folgen und zwar wird das erste ausschließlich aus den eigenen reichen Mitteln des dort bereits bestehenden bekannten I. Reichswaisenhauses erbaut, so daß die Mittel des Gesamtvereins in diesem Falle überhaupt nicht in Anspruch genommen werden. Nach Fertigstellung des Bromberger Hauses, hat als nächstfolgendes Haus gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung zu Galszobel dasjenige in Halle zu folgen.

Gut Ding will Weile haben, und in Anbetracht dessen, daß das zum Bau und zur Fundierung erforderliche Kapital die Summe von 700 000 Mark beträgt und bekanntlich pfeilmäßig zusammengebracht werden muß, macht die Länge des Abwärtens wohl erklärlich. Nebenfalls steht es fest, daß in nicht mehr zu fernem Zeit das Halle'sche Waisenhaus erbaut wird. Hierin liegt die größte Ertragskraft der Waisenhäuser intensiven Bestrebungen des Verbandes Halle-Thüringen. Nicht minder bemerkenswert ist es, daß die Anzahl der in den Reichswaisenhäusern durch das Wirken des Verbandes erzeugten bzw. in der Erziehung begriffenen armen Kinder einem Vorkapital von weit über 100 000 Mark entspricht. Anerkennung ist dem Verband durch die Unterstützung von Vereinen und Behörden würdig durch Aufführung des glanzvollen Festspiels 'Saal und Erde'. Es wurde ihm von seinem Mitgliede, dem Direktor Werner Wilm-Berlin, 1906 zum fünfzigjährigen Bestehen gewidmet und erregte über Halle hinaus verächtliches Aufsehen, daß es 3. dreimal hintereinander aufgeführt werden mußte. Das Schicksal ist dann zum Jubiläum zurückgestellt worden und wird, glanzvoll ausgestattet, am Jubiläumstag, Montag, den 13. Februar, in den Tallaifestspielen von 100 Mitgliedern des hiesigen Reichswaisenkonfötoriums zum ersten Male reproduziert werden.

Wäge sich der Verband Halle-Thüringen auch in Zukunft in gleicher ertragsreicher Weise wie bisher entwickeln!

Staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten.

Die hiesige Vereinigung für Pensionsversicherung der Privatangeestellten auf staatlicher Grundlage hat sich in ihrer letzten Versammlung mit dem jüngst aus in dieser Zeitung veröffentlichten Gesetzentwurf beschäftigt und bereitet für die kommende Woche eine öffentliche Versammlung vor, in der der Gesetzentwurf besprochen und die Ansichten der beteiligten Kreise geäußert werden sollen. Der Gesetzentwurf in seinem vorliegenden Aufbau gilt für die Angestellten in mancherlei Punkten als eine Ent-

Kleider und Kostüme zum Modernisieren

bitten wir uns möglichst jetzt zuzuweisen, bevor die Ateliers mit Neuaufträgen überhäuft sind.

frühjahrs-Modelle stehen zur Verfügung.

A. Huth & Co., Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87, Marktplatz 21.

Schlafwagenverbindung Leipzig-Halle-Köln.

Aus den Kreisen des reisenden Publikums war die...
Aus den Kreisen des reisenden Publikums war die...
Aus den Kreisen des reisenden Publikums war die...

Der elektrische Vollbahnverkehr.

Auf der elektrischen Vollbahnstrecke Dessau-Bitterfeld haben...
Auf der elektrischen Vollbahnstrecke Dessau-Bitterfeld haben...
Auf der elektrischen Vollbahnstrecke Dessau-Bitterfeld haben...

Theater und Musik.

Der „Rosenkavalier“.

Das Münchener Stadttheater brachte Richard Strauß'...
Das Münchener Stadttheater brachte Richard Strauß'...
Das Münchener Stadttheater brachte Richard Strauß'...

Die „Abendungen“ in Weimar.

Die Jubiläumsvorführung der ersten zwei Teile von Hebbels...
Die Jubiläumsvorführung der ersten zwei Teile von Hebbels...
Die Jubiläumsvorführung der ersten zwei Teile von Hebbels...

Das österreichische Bühnenparlament.

In der Delegiertenversammlung der österreichischen Bühnen...
In der Delegiertenversammlung der österreichischen Bühnen...
In der Delegiertenversammlung der österreichischen Bühnen...

vereins aufzunehmen. (Lebhaft Zustimmung.) Vom Präsidenten...
vereins aufzunehmen. (Lebhaft Zustimmung.) Vom Präsidenten...
vereins aufzunehmen. (Lebhaft Zustimmung.) Vom Präsidenten...

Der Redner besprach dann die Kampfmittel, die den...
Der Redner besprach dann die Kampfmittel, die den...
Der Redner besprach dann die Kampfmittel, die den...

Wir erklären: Wenn jemandem von uns Unrecht geschehen...
Wir erklären: Wenn jemandem von uns Unrecht geschehen...
Wir erklären: Wenn jemandem von uns Unrecht geschehen...

Hierauf erfolgte einstimmig die Annahme der...
Hierauf erfolgte einstimmig die Annahme der...
Hierauf erfolgte einstimmig die Annahme der...

In der Donnerstag-Nachmittagssitzung nahm die Delegierten...
In der Donnerstag-Nachmittagssitzung nahm die Delegierten...
In der Donnerstag-Nachmittagssitzung nahm die Delegierten...

Seine lebhafteste Debatte knüpfte sich an den Antrag...
Seine lebhafteste Debatte knüpfte sich an den Antrag...
Seine lebhafteste Debatte knüpfte sich an den Antrag...

Ueber eine Operettenpremiere mit ungewöhnlichen...
Ueber eine Operettenpremiere mit ungewöhnlichen...
Ueber eine Operettenpremiere mit ungewöhnlichen...

Der Komponist in Nöten.

Ueber eine Operettenpremiere mit ungewöhnlichen...
Ueber eine Operettenpremiere mit ungewöhnlichen...
Ueber eine Operettenpremiere mit ungewöhnlichen...

Vermischtes.

Der Mordprozess Schenk.

□ Aus London wird gemeldet: Da die Geschworenen...
□ Aus London wird gemeldet: Da die Geschworenen...
□ Aus London wird gemeldet: Da die Geschworenen...

Die Pest in Aien.

Das Seruminstitut in Wien erhielt den Auftrag, 10 000...
Das Seruminstitut in Wien erhielt den Auftrag, 10 000...
Das Seruminstitut in Wien erhielt den Auftrag, 10 000...

lechs Verzte mit fünfzig Gehilfen entkandt worden...
lechs Verzte mit fünfzig Gehilfen entkandt worden...
lechs Verzte mit fünfzig Gehilfen entkandt worden...

Die Norddeutsche Eisenbahnlinie (Walden-Befug) hat...
Die Norddeutsche Eisenbahnlinie (Walden-Befug) hat...
Die Norddeutsche Eisenbahnlinie (Walden-Befug) hat...

Der Plan des Mörders.

§ Aus Paris wird gemeldet: Großes Aufsehen erregt...
§ Aus Paris wird gemeldet: Großes Aufsehen erregt...
§ Aus Paris wird gemeldet: Großes Aufsehen erregt...

Internationaler Hofkünstler.

Gewiss, 28. Jan. Hier wurde ein internationaler...
Gewiss, 28. Jan. Hier wurde ein internationaler...
Gewiss, 28. Jan. Hier wurde ein internationaler...

Das Verlenkholier Veriers.

Paris, 28. Jan. Der Zwischenfall mit dem Verlenk...
Paris, 28. Jan. Der Zwischenfall mit dem Verlenk...
Paris, 28. Jan. Der Zwischenfall mit dem Verlenk...

Massenentkandungen durch Speiseeis.

London, 28. Jan. Ueber die Massenentkandung durch...
London, 28. Jan. Ueber die Massenentkandung durch...
London, 28. Jan. Ueber die Massenentkandung durch...

Ein Postbeamter als Millionär. In Laibach starb ein...
Ein Postbeamter als Millionär. In Laibach starb ein...
Ein Postbeamter als Millionär. In Laibach starb ein...

Schreiteller Hour T. Der bekannte Journalist Hour T...
Schreiteller Hour T. Der bekannte Journalist Hour T...
Schreiteller Hour T. Der bekannte Journalist Hour T...

Benjaminsopphon. Freitag nachmittag erfolgte ein...
Benjaminsopphon. Freitag nachmittag erfolgte ein...
Benjaminsopphon. Freitag nachmittag erfolgte ein...

Untergegangen? Die englische Viermastbarke „Engelhorn“...
Untergegangen? Die englische Viermastbarke „Engelhorn“...
Untergegangen? Die englische Viermastbarke „Engelhorn“...

Ein Baumwollmagazin in Flammen. In Alexandrien ist...
Ein Baumwollmagazin in Flammen. In Alexandrien ist...
Ein Baumwollmagazin in Flammen. In Alexandrien ist...

Ausplünderung eines Dampfers. Aus West wird gemeldet:...
Ausplünderung eines Dampfers. Aus West wird gemeldet:...
Ausplünderung eines Dampfers. Aus West wird gemeldet:...

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Korb, 27. Januar. Aufgebote: Der Hilfsamtschreiber Kurt Köppchen...
Halle-Korb, 27. Januar. Aufgebote: Der Hilfsamtschreiber Kurt Köppchen...
Halle-Korb, 27. Januar. Aufgebote: Der Hilfsamtschreiber Kurt Köppchen...

Halle-Süd, 27. Januar 1911. Geboren: Dem Strafanstaltsarzt Adolf Böhm...
Halle-Süd, 27. Januar 1911. Geboren: Dem Strafanstaltsarzt Adolf Böhm...
Halle-Süd, 27. Januar 1911. Geboren: Dem Strafanstaltsarzt Adolf Böhm...

Der Wälder August Köster u. Minna Köstlich, Steinbergen...
Der Wälder August Köster u. Minna Köstlich, Steinbergen...
Der Wälder August Köster u. Minna Köstlich, Steinbergen...

Rochen Sie heut einen Milch.

Flammeri aus Mondamin als warme Winter-Gehilfe. Sie ergibt eine sehr willkommene Umwechslung...
Flammeri aus Mondamin als warme Winter-Gehilfe. Sie ergibt eine sehr willkommene Umwechslung...
Flammeri aus Mondamin als warme Winter-Gehilfe. Sie ergibt eine sehr willkommene Umwechslung...

Tulpe.

Schöner Saal mit ansehl. grossen Nebenräumen

für Hochzeiten und sonstige Familien- sowie Vereinsfestlichkeiten.
Einzelne Zimmer für kleinere Gesellschaften, Konferenzen etc.

Sonntag:

Diner- u. Souper-Musik.

Wahalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Hiltagen.
Sonntag nachm. Projektions-Schauspiele
4 Uhr: in höchster Vollendung, u. a.
Opfer des Meeres.
Flucht des Herrn de la Valette.
Venedigs Lagunen — Wahres Pech.
Leben des Schmetzerlings — Fiesenburgs Schicksal.
Das Glück kommt in der Nacht etc.
Aussergewöhnlich kleine Preise: Kinder 0,10, 0,20, 0,30.
Erwachsene: 0,20, 0,30, 0,50. — Einlass 1/2 3 Uhr.

Abends 8 Uhr — Letzter Sonntag,
da das Gastspiel des eigenartigen und einzig dastehenden
vernehmen Original-Parlana-Ensembles
am 31. Januar seinen definitiven Abschluss findet.

Niemand veräume die Gelegenheit!
Lachsälven über Lachsälven!
Die 4 grössten Schlager:
Verbotene Frucht. Los Nr. 33.
Nachtarbeit. Die unmoralische Wohnung.
Mittwoch, 1. Febr.: Fest- und Wohltätigkeits-Vorstellung
zu Besten des Kaiser-Friedrich-Denkmal-Fonds.
Glanzende Veranstaltung!
Gewöhnliche Preise. Vorverkauf eröffnet.
Freitag, 3. Febr.: Maskenball.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 29. Januar, nachm. 1/2 4 Uhr bis abends 11 Uhr:
Zwei Militär-Konzerte
der Kapelle des Hül.-Reg. General-Feldmarschall Graf Blumenthal
(Magdeb.) Nr. 38, Leitung: Kapellmeister H. Fittler.
Eintritt 25 Pf. Abonnementskarten 10 St. 2 Mt.
F. Winkler.

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz.
Montag, den 30. Januar, abends 7 1/2 Uhr
III. Kammermusik-Abend
der Herren Konzertmeister Paul Wille, Alfred Wille,
Bernhard Unterklein u. Prof. Georg Wille unter
Mitwirkung der Herren Kapellmeister Franz Mikorey
(Klavier) aus Dessau und Kammermusiker Albin Starke
(Kontrabaß) aus Dresden.
1. Schubert, Follengquintett. 2. Mozart, Streichquartett
D-moll. 3. Dvorák, Klavierquintett Op. 81 A-dur.
Konzertfugal „R. Ibach Sohn“ aus dem Magazin B. Döll.
Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,55 bei Heinrich Hothan.

Kaisersäle.

Dienstag, den 31. Januar, 7 1/2 Uhr
5. Philharmonisches Konzert
Leitung: Prof. Hans Winderstein.
Solist: **Joan Manén** (Violine).
1. Mozart, Jupitersymphonie C-dur. 2. Bruch, Violinkonzert
G-moll. 3. Scheinpfung, Ouvertüre zu einem Shakespeareschen
Lustspiel. 4. Handel, Variationen über ein Thema von Tartini.
5. Beethoven, Grosse Leonoren-Ouvertüre.
Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 in der
Hofmusikalienhandl. Hothan, Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.
Mozartsaal, Weidenplan 20.
Freitag, den 3. Februar, abends 8 Uhr,
Astrid Jordan.
Lieder zur Laute.
Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 in der
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Pr. B. V.

Musikalische Abende mit Opern-Aufführung,
am 2. Februar 1911, in den Kaisersälen, Gr. Ulrichstrasse,
am 3. Februar 1911, im Saale der Neumarkt-Schützen-
Gesellschaft, Harz.
Saalöffnung: 7 1/2 Uhr abds. Beginn des Konzerts pp. 8 1/2 Uhr.
Schluss 10 1/2 Uhr.
Programme a 20 Pf. sind zu haben in den Verkaufsstellen
des Beamtensparvereins, beim Kassenthürer, Hagenstrasse
Nr. 6, von 5-6 Uhr nachm. — und an den Tagen der
Veranstaltung im Festlokal von 7-8 Uhr abds. ab.
Gäste dürfen nur mit Zustimmung des Vorstandes ein-
geführt werden. — Garderobezwang. Garderobegeld 10 Pf.
Der Vorstand.

Hotel Goldenes Schiffchen.

Gr. Ulrichstr. 37. Tel. 610.
Halts meine Lokalitäten als angenehmen Familien-
aufenthalt bestens empfohlen.
Morgen Sonntag
Speckkuchen u. Anstich von Schultheiss-Bock.
Hochachtung **Max Windsch.**
Neue Bewirtschaftung
Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl. Daud u. Maschine, Beschriftungen
Kundenschriften, Stenographie u. a. Referat
Gallische Schreibstube.
Gemeinnützl. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfs-
kräfte für Schreibs. Konzepte, Buchdruckarbeiten aus Stunden und Tage
auch ins Haus und nach ausswärts. (4760)
Rathausstr. 6. Fernsprecher 17294.

Hotel Goldenes Schiffchen.

Gr. Ulrichstr. 37. Tel. 610.
Halts meine Lokalitäten als angenehmen Familien-
aufenthalt bestens empfohlen.
Morgen Sonntag
Speckkuchen u. Anstich von Schultheiss-Bock.
Hochachtung **Max Windsch.**
Neue Bewirtschaftung
Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl. Daud u. Maschine, Beschriftungen
Kundenschriften, Stenographie u. a. Referat
Gallische Schreibstube.
Gemeinnützl. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfs-
kräfte für Schreibs. Konzepte, Buchdruckarbeiten aus Stunden und Tage
auch ins Haus und nach ausswärts. (4760)
Rathausstr. 6. Fernsprecher 17294.

3 D.

F. F. St.
Sonnab. 4. 2. 7 1/2. Ill. Instr. od. Gef.

Neues Theater.

Sonntag, 4 Uhr: Kleine Preise:
Die goldne Eva.
1. Akt: 1. Male: Novität!
Gewöhnliche Preise.
Landtagswahl.
Baron Kellenberg: Schinfeld a. G.
Montag u. Dienstag:
Landtagswahl.
Die nächste Aufführung von
Niemand dich um Aletis findet
Freitag halt.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Sternstr. 1181.
Direkt: Gef. Hofrat M. Richards

Sonntag, den 29. Januar
nachmittags 3 1/2 Uhr:
15. Fremden-Vorstellung zu er-
mächtigten Preisen.
MIGNON.
Oper in 3 Akten mit Benutzung des
Gothaischen Romans „Mignon
Weibers Schicksal“ von Michel
Carré u. Julius Barbier Deutsch
von Ferdinand Wolff. Musik
von L. Thomas.
Spielleitung:
Oberregisseur Theo Hagen.
Musikalische Leitung: Ludwig
Gauer.
Personen:
Wilhelm Meiser: Fritz Gruffelli.
Hilmine: Schausp. Alice v. Boer.
Spielplan: Schausp. Theo Hagen.
Friedrich: G. Hammes.
Scharbo: E. Hudspeth.
Jarno: Führer
einer Zigeuner-
bande
Marianne: Schausp. Herr
u. Damen. Dirigent: Hagen u.
Bauerinnen.
Der 1. u. 2. Akt spielt in Deutsch-
land, der 3. in Italien gegen 1700
Im 1. Akt: Zigeuner-
Bauern.
Nach dem 1. und 2. Akt längere
Pausen.
Saalöffnung 3 Uhr
Anfang 3 1/2 Uhr Ende 6 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr:
113. Vorstellung im Abonnement.
1. Bierterl.
Cavalleria rusticana.
Oper in 1 Aufzuge. Text dem
Gedichtnamenigem Volksstück von G.
Berga entnommen u. G. Targioni-
Tozzetti und G. Villanetti. Musik
von Pietro Mascagni.
Spielleitung:
Oberregisseur Theo Hagen.
Musikal. Leitung: Alf. Gismann.
Personen:
Tantuzza, eine Ehe- St. Preissmann
Frau. u. ihr. G. Götzel.
Lucia, i. Mutter M. Kampf.
Alfo, ein Zigeu-
mann. Erik von Dorf.
Solo, seine Frau Irma, Käsin
Bauern und Bäuerinnen.
Der 1. Akt spielt in Sizilien.
Dorf. Zeit: Gegenwart.
Szenari:
Sonne und Erde.
Balladendrament in 1 Bierterl
und 4 Akten von F. Gau und
J. Bauer. Musik von J. Bayer.
Spielleitung: Karl Stahberg.
Musikalische Leitung: Arno Böhm.
Zum Schluss:
Brüderlein fein.
Operette in 1 Akt von Julius
Wilhelm. Musik von Leo Fall.
Spielleitung: Gef. Hofrat M.
Richards.
Musikalische Leitung: Wolfgang
Nebel.
Personen:
Josef Trechler,
Kontapellmeister,
ehemals
Komponist und
Kapellmeister am
Königl. Hoftheater.
Karl Talfard.
Toni, seine Frau
Marie Gausmann
Gertrud, Gaus
Käsin (später
die Neuen). Irma
Käsin.
Zeit: 1840. — Ort der Handlung:
Ein Wohnzimmer i. Hause Trechs-
lers in Wt.
Nach dem 1. und 2. Akt längere
Pausen.
Saalöffnung 7 Uhr.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.

Montag, den 30. Januar
134. Vorstellung im Abonnement.
2. Bierterl.
Novität!
Novität!
Sam 11. Male: **Der Graf von Luxemburg.**
Operette in 1 Akt u. 2. Akt von
Franz Lehár.
Musik. Leitung: Wlfg. Nibel.
Personen:
Renée, Graf von
Luxemburg.
Herr von Bassi
Ludwig
Gräfin Elafa
Kotjona
Armand Weiffard,
Wäler
Anette, Diener.
Sängerin in D.
Großen Oper
Juliette Belmont
Georg Wendlich
Fritz, Diener.
Ramel von Faw-
Ludwig, Wotz
Idolistrat
Rafé, ein
pfeilbeamer
Anatol Caville,
Charles Lavigne,
Wäler
Sironie
Goranie
Hedwig,
Francis, Diener
Aug. Schabell.
Der Manager des
Grand-Hotel
Graf Jungel.
Fritz Kuchel.
James, Stibben
Gmm Gruffus.
Der 1. Akt spielt im
Wäler Weiffard. 2. Akt in
der Villa der Sängerin
Idolistrat. 3. Akt
im Bierterl eines
Wäler Hotels.
Der 1. Akt spielt im
Wäler Weiffard. 2. Akt in
der Villa der Sängerin
Idolistrat. 3. Akt
im Bierterl eines
Wäler Hotels.
Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akt längere
Pausen.

Sonntag, den 29. Januar
nachmittags 3 1/2 Uhr:
15. Fremden-Vorstellung zu er-
mächtigten Preisen.
MIGNON.
Oper in 3 Akten mit Benutzung des
Gothaischen Romans „Mignon
Weibers Schicksal“ von Michel
Carré u. Julius Barbier Deutsch
von Ferdinand Wolff. Musik
von L. Thomas.
Spielleitung:
Oberregisseur Theo Hagen.
Musikalische Leitung: Ludwig
Gauer.
Personen:
Wilhelm Meiser: Fritz Gruffelli.
Hilmine: Schausp. Alice v. Boer.
Spielplan: Schausp. Theo Hagen.
Friedrich: G. Hammes.
Scharbo: E. Hudspeth.
Jarno: Führer
einer Zigeuner-
bande
Marianne: Schausp. Herr
u. Damen. Dirigent: Hagen u.
Bauerinnen.
Der 1. u. 2. Akt spielt in Deutsch-
land, der 3. in Italien gegen 1700
Im 1. Akt: Zigeuner-
Bauern.
Nach dem 1. und 2. Akt längere
Pausen.
Saalöffnung 3 Uhr
Anf. 3 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Dienstag, den 31. Januar
135. Vorstellung im Abonnement.
3. Bierterl.
Schülerexamen Nr. 110 an der
Tages- und Abendtafel.
Zum letzten Male.
Zopf und Schwert.
Historisches Lustspiel in 5 Aufzügen
von Karl Gutschow.

Wittwoch, den 1. Februar
in den Kaisersälen
Das Gauflerfest
in guter aller Zeit.
Karten zu Mk. 25.— (reserv. Vogl.)
Mk. 3.— Mk. 3.— in den Hof-
musikalienhandlungen von Götthan
und von Koch.

Bühnengenossenschaft

Halle a. S.
Wittwoch, den 1. Februar
in den Kaisersälen
Das Gauflerfest
in guter aller Zeit.
Karten zu Mk. 25.— (reserv. Vogl.)
Mk. 3.— Mk. 3.— in den Hof-
musikalienhandlungen von Götthan
und von Koch.

Der und nach Schluß des Theaters
12 verschiedene Artikel 4 M.
18 „ „ „ „ „ „ „ „
24 „ „ „ „ „ „ „ „
Verfandhaus
Julius Grobe,
Merseburg.
Gratisaustausch
geschicklicher Ideen aller Art für
Abonnement. Keine Provision, nur
direkte Vermittlung. Beste Ge-
folge. Man verlange Prospekt.
H. Winkler, Franzstr. a. Nr. 25,
17299 Gumboldtstr. 22 r.

Preislisten,

Musterbücher, Kuverts, Briefpa-
peler mit Farben, lit. bill. Must. Fr.
L. Kieseberg, Hofgismann.

Preislisten,

Musterbücher, Kuverts, Briefpa-
peler mit Farben, lit. bill. Must. Fr.
L. Kieseberg, Hofgismann.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Letzter Sonntag diesmätigen **Glanz-Programm!**
2 Vorstellungen, nachm. 4 und abends 8 Uhr
Aufzehrtes des gemalten, ungefürtzten Ziebfisches.
In beiden **Haskel** in der
vollen Ziebfischen-
Novität:
„Der Musterpapa“
Lachstürme auf Lachstürme!
1. Akt: 1. Male: **Chung Ling Kee Troupe** 1. Akt: 1. Male: **Chung Ling Kee Troupe**
in Europa! in Europa!
in ihren farbenprächtigen chinesischen Originalkostümen
mit folbarten Ged. und Seidenstickereien.
Das einzigartige Künstlerpaar **Schuff-Dollna,**
vom Publikum allabendlich
Stürmisch bejubelt!
6 Rockets. Vory.

M. T. Wer das Vornehme liebt, geht ins M. T. Geisstr. 5 Geisstr. 5

Moderne Theater.

Von Sonnabend, 29., bis Montag, 30. Januar:
Eröffnungsprogramm.
M. T. Geöffnet von nachm. 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr. M. T.

Zum Schultheiss,

Poststr. No. 5.
angenehmes, rauchfreies Lokal.
Menü:
Bouillon mit Einlage
Krebsuppe.
Kartoffeln blau mit Butter
Cotelettes mit Rosenkohl
Fricassée von Kalb, Morcheln
Roastbeef mit Remoulade.
Hirschkeule mit Sahnesauce
Gesp. Rinderfilet
Compot oder Salat
Rais à la Malta, Kaffee oder
Käse und Butter.
Reichhaltige Abendkarte,
Stamm: Rumstuck garniert m.
verschied. Gemüse
Wildragout à la chasseur
Hammerbrücken mit Preisess-
bohnen.
K. Völkner, Oekonom.

Zoolog. Garten

Sonntag, 29. Januar,
nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:
Konzert
vom Orchester der 75. et
(Leitung: Musikmeister Steuer)
Eintrittspreise:
Erwachsene 50 S., Kinder 30 S.
Bis mittags 12 Uhr:
Erwachsene 30 S., Kinder 20 S.

Scherz, Jux- und Bericartitel,

in jeder Gesellschaft große Heiter-
keit erregend, empfiehlt in Cor-
timen von
12 verschiedenen Artikeln 4 M.
18 „ „ „ „ „ „ „ „
24 „ „ „ „ „ „ „ „
Verfandhaus
Julius Grobe,
Merseburg.
Gratisaustausch
geschicklicher Ideen aller Art für
Abonnement. Keine Provision, nur
direkte Vermittlung. Beste Ge-
folge. Man verlange Prospekt.
H. Winkler, Franzstr. a. Nr. 25,
17299 Gumboldtstr. 22 r.

Pianos

in Miete
mit event. Vergütung
bei späterem Ankauf bei
Hoffloferant
Ritter
Piano-Fabrik.
Lebende künstl. ungarische
Feidhasen, Italianen, Rebbü-
nen zum Einlegen Holzer
Julius Mohr jr., Altm a. P.,
Sofitestraht, Wilderpost.
Geldschränke Kassetten
spotbill. abzugeb. Preislisten, umsonst
H. & F. Steinbach, Mühlhausenerstr.

Zscheuyes Hotel Wettiner Hof

Magdeburgerstrasse 5 — Telephon 1013.
Täglich Künstler-Konzerte
ausgeführt von dem Kapellmeister Padaguni.
Im Saal. Eintritt frei. Im Saal.
C. Bauer's Brauerei-Ausschank
Rathausstrasse 3. Tel. 1051.
Heute Sonnabend, morgen Sonntag
und folgende Tage
vorzügliches Bock-Bier
sowie Speckkuchen und Bockwürstchen,
wozu freundlichst einladet
Otto Bauer.
NR. Sonntag abend: Fricassée von Huhn.